III.

Bericht über die Schule.

1. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

1. Die Königliche Regierung genehmigte durch Verfügung vom 27. März 1895 unter Vorbehalt des Widerrufs den am 30. Januar 1895 von der Schule eingereichten Unterrichtsplan.

2. Die Königliche Regierung genehmigt durch Verfügung vom 16. April 1895, dafs der katholische Religionsunterricht in drei Abteilungen erteilt und zu diesem Zwecke die Zahl der Unterrichtsstunden wöchentlich um zwei vermehrt werde.

3. Das Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten verfügt am 1. April 1895, dafs der „Leitfaden für den Turnunterricht von 1895", Berlin bei W. Hertz, unverzüglich an Stelle des bisherigen Leitfadens in Gebrauch zu nehmen ist.

4. Der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten bestimmt durch Verfügung vom 24. April 1895 die Art der Feier des Gedenktages der Reformation.

5. Die Königliche Regierung setzt durch Verfügung vom 21. Mai 1895 den Beginn und Schlufs der Herbstferien fest.

6. Die Königliche Regierung genehmigt durch Verfügung vom 10. Juni 1895 die am 30. Mai eingereichte Schulordnung.

7. Die Königliche Regierung fordert durch Verfügung vom 2. Dezember 1895 einen Bericht darüber, wie die Unterrichtszeit für die Wintermonate geordnet ist.

8. Die Königliche Regierung bringt durch Verfügung vom 4. Dezember 1895 den Allerhöchsten Erlass vom 30. Oktober 1895 hinsichtlich der Feier des 25jährigen Gedenktages der Proklamierung des Deutschen Reiches zur Kenntnis.

9. Die Königliche Regierung fordert durch Verfügung vom 8. Dezember 1895 eine kurzgefasste übersichtliche, die drei letzten Jahre umfassende Darstellung der Verhältnisse der Anstalt.

10. Die Königliche Regierung teilt mit, dafs Se. Majestät der Kaiser und König das Werk „Der alte Fritz in fünfzig Bildern für jung und alt" von C. Röchling und R. Knötel zum Ankauf für Schülerbibliotheken etc. zu empfehlen geruht habe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Das Kuratorium der Schule.

Das Kuratorium der Schule, welches zugleich das der städtischen höheren Mädchenschule in der Weststadt ist, besteht aus dem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, Herrn Ersten Beigeordneten Lütje, als Vorsitzendem, Herrn Beigeordneten Stadtverordneten August Frowein, den Herren Stadtverordneten Johann Stammen und August Viefhaus, den Herren Richard Friderichs, Louis Frowein und Sanitätsrat Dr. med. Hermann Künne, dem Direktor der weststädtischen und dem Direktor der oststädtischen Schule.

---

3. Das Lehrkollegium.

Mit der Einrichtung der I. Klasse war eine Vergröfserung des Lehrkörpers verbunden. Es traten ein der für Mittelschulen und das Rektorat geprüfte Lehrer Herr Otto an Haack, nachdem er bereits während des ganzen Schuljahres 1894/95 in 6 wöchentlichen Stunden Rechenunterricht an unserer Anstalt erteilt hatte und in der Sitzung des Kuratoriums vom 19. Dezember 1894 gewählt worden war, und der in der Sitzung vom 6. Dezember 1894 gewählte akademisch gebildete Lehrer Herr Karl zur Nieden. An Stelle des am Schlufs des Schuljahres 1894/95 ausgeschiedenen Lehrers Herrn Dr. Chr. Schwarzentraub wurde der akademisch gebildete Lehrer Herr Max Heinrich in der Sitzung des Kuratoriums vom 20. März 1895 gewählt. Er begann seine Thätigkeit an hiesiger Schule am 1. Juli. Die Einführung der beiden zuerst genannten Lehrer fand zugleich mit der Feier der Eröffnung des neuen Schuljahres statt, die des letzteren im Anschlufs an die Morgenandacht des 1. Juli.

Otto an Haack, geboren im April 1859 zu Leichlingen, Sohn des Hauptlehrers August an Haack daselbst, besuchte die Volksschule zu Leichlingen, die Präparanden-Anstalt zu Orsoy am Rh. und das Lehrerseminar zu Mettmann. Im Februar 1879 bestand er die erste, im Oktober 1881 die zweite Lehrerprüfung, im Mai 1885 die Prüfung für Mittelschullehrer und im November 1886 die für Rektoren. Von 1879 bis 1882 war er Lehrer an der ev. Volksschule zu Leichlingen, von 1882—1895 an der städtischen Volksschule an der Kölnerstrasse zu Elberfeld.

Karl zur Nieden, geboren im Juni 1859 zu Kervenheim, Sohn des dortigen Pfarrers Richard zur Nieden, war von 1873 ab Zögling der Königlichen Landesschule Pforta, verliefs 1879 die Anstalt mit dem Zeugnis der Reife und studierte in Halle und Bonn Philologie. Nachdem er von Herbst 1883 ab ein Jahr lang an der Raabeschen Erziehungsanstalt in Kösen thätig gewesen war, bestand er in Halle die Staatsprüfung. Im Schuljahr 1885/86 legte er sein Probejahr am Realgymnasium in Aschersleben ab und war dann bis 1890 Lehrer an der höheren Knabenprivatschule zu Egeln bei Magdeburg. Von hier wurde er an die städtische höhere Mädchenschule in Stafsfurt berufen. Von 1892 bis 1895 war er als wissenschaftlicher Lehrer an der städtischen höheren Mädchenschule und der mit derselben verbundenen Lehrinnen-Bildungsanstalt in Neuwied thätig.

Max Heinrich, geboren im Oktober 1867 zu Eutin im Grofsherzogtum Oldenburg, Sohn des Oberpostsekretärs Johann Heinrich, besuchte von 1876 an das Gymnasium zu Altona und wurde Herbst 1885 mit dem Zeugnis der Reife entlassen. Er studierte Theologie und Philologie auf den Universitäten Berlin, Tübingen, Leipzig und Kiel, bestand Ostern 1889 das erste, Ostern 1890 das zweite theologische Examen und erwarb sich Ostern 1892 ein Oberlehrer-Zeugnis. Von Ostern 1892 bis Ostern 1893 war er Probekandidat am Wilhelm-Gymnasium in Hamburg. Ostern 1893 wurde er wissenschaftlicher Lehrer an der städtischen höheren Mädchenschule in Halle a. d. Saale. Seiner militärischen Dienstpflicht genügte er in Berlin. Seit 1889 ist er Reserve-Offizier des Inf.-Regts. Graf Bose (1. thüringschen) Nr. 31.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Gesundheitszustand des Kollegiums war ein im ganzen guter. Fräulein Wink mufste 3 Wochen vor den Herbstferien, Fräulein Klostermann 3 Wochen nach den Herbstferien den Unterricht aussetzen; einige andere Mitglieder des Kollegiums fehlten nur an einzelnen Tagen oder Stunden. Die Vertretung war von der Lehrerin Fräulein M. Schults und dem Kollegium bereitwilligst übernommen worden.

4. Konferenzen des Lehrkollegiums.

Es fanden 20 Konferenzen statt. In denselben wurden Verfügungen der vorgesetzten Behörden, Prüfungen neu aufgenommener Schülerinnen, Versetzung, Zeugnisse u. s. w., ferner Angelegenheiten der Unterrichts- und Schulordnung und die Einrichtung der Schülerinnen-Bibliothek besprochen.

5. Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrer und Lehrerinnen.

Die Schule zählte 10 aufsteigende Klassen, nämlich die Klassen der Unterstufe X, IX und VIII, die der Mittelstufe VII, VI und V und die der Oberstufe IV, III, II und I. Die Klasse I wurde, wie es bei der Gründung der Anstalt vorgesehen war, Ostern 1895 eingerichtet. Die Schule stellt also in diesem Schuljahr 1895/96 zum erstenmale eine vollständige 10klassige höhere Mädchenschule dar.

Die Verteilung der Lehrgegenstände und Ordinariate ist aus folgender Tabelle zu ersehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrkräfte. Schuljahr 1895/96.

Nr.	Lehrer und Lehrerinnen.	Ordinariate.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	
1.	Direktor Dr. L. Liebrecht. (Oppenbergstr. 19.)	I.	Religion 2 Deutsch 4 Geschichte und Kunstgesch. 3 Naturkunde 2 Erdkunde i. W. 1										i. S. 11. i. W. 12.
2.	Herr C. zur Nieden. (Marktstr. 18.)	IV.		Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 2		Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 2	Religion 3 Erdkunde 2						23.
3.	Herr M. Heinrich. (Langestr. 20.)	VI.		Religion 2	Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 2			Religion 3 Deutsch 5 Erdkunde 2	Erdkunde 2				22.
4.	Herr W. Fiedler. (Langestr. 27.)	—	Singen 1 Italienisch 3	Singen 1 Rechnen 2 Naturkunde 2	Singen 1 Rechnen 2	Singen 1 Rechnen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 1			22.
5.	Herr O. an Haack. (Blankstr. 24.)	VII.	Rechnen 1		Naturkunde 2	Naturkunde i. S. 2 i. W. 1	Rechnen 3	Rechnen 3 Schreiben i. W. 2 (2 Abt., je 1 Stde.)	Religion 3 Deutsch 5 Rechnen 3 Naturkunde 2				i. S. 23 1*. i. W. 23 2*.
6.	Fräulein E. Wink. (Adlerstr. 2.)	II.	Englisch im S. 3 im W. 4	Französisch 4 Englisch 4 Handarb. (Abt.) 2		Englisch (Abt.) 4							i. S. 17. i. W. 18.
7.	Fräulein A. Schäfer. (Südstr. 37.)	III.	Französisch 4		Religion 2 Französisch 4 Englisch 4	Französisch i. S. (Abt.) 4 i. W. (Abt.) 5		Handarbeit i. S. (Abt.) 2					i. S. 20. i. W. 19.
8.	Fräulein L. Lambert. (Kaiserstr. 75.)	—				Handarbeit (Abt.) 2	Handarb. (Abt.) 2	Französ. (Abt.) 5	Französisch 5	Erdkunde 2			16.
9.	Fräulein H. Kollmeyer. (Friesenstr. 24.)	V.	Turnen 1	Turnen 2		Franz. i. S. (Abt.) 4 i. W. (Abt.) 5 Englisch (Abt.) 4	Deutsch 5 Franz. (Abt.) 5 Turnen 2						i. S. 23 + 1*. i. W. 23 + 2*.
10.	Fräulein Cl. Klostermann. (Bleichstr. 18.)	—	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Geschichte 2 Zeichnen 2	Französ. (Abt.) 5 Geschichte 2 Zeichnen i. S. 2 (i. W. 2 Abt. je 1 St.)					21.
11.	Fräulein E. Jonghaus. (Bastr. 44.)	VIII.								Religion 3 Deutsch 8 Rechnen 3 Schreiben 2 Handarbeit 2	Schreiben 3		21.
12.	Fräulein J. Otte. (Bonderstr. 46.)	IX.					Französ. (Abt.) 5	Naturkunde 2			Religion 3 Deutsch 9 Rechnen 3		22.
13.	Fräulein L. Siebel. (Lorettstr. 24.)	X.					Naturkunde 2		Handarbeit 2		Singen 1	Religion 3 Deutsch 10 Rechnen 3 Singen 1	22.
14.	Fräulein R. Reinicke. (Bellevuestr. 2.)	—		Handarb. (Abt.) 2	Handarbeit 2 Turnen 2	Handarb. (Abt.) 2 Turnen 2	Handarb. (Abt.) 2	Handarb. (Abt.) 2 Turnen 2	Schreiben 2 Turnen 2	Turnen 1	Turnen 1	Turnen 1	23.
15.	Fräulein M. Schulte. (Hilfslehrerin, Grafenberg-Allee 20.)	—	Handarbeit i. W. 2					Handarb. i. W. (Abt.) 2					4.
16.	Herr Kaplan J. Trockel. (Wetzmannstr. 2/4.)	—	Katholischer Religionsunterricht, Abt. I Klasse I–IV:			2	Abt. II: Klasse V–VII		2	Abt. III: Klasse VIII–X		2	6.
17.	Herr Dr. Z. Auerbach. (Gerlingerstr. 1.)	—	Israelitischer Religionsunterricht, Abt. I Klasse I–V:				2	Abt. II: Klasse VI–IX			2		4.
			im S. 26. im W. 30.	30.	30.	30.	30.	30.	28.	22.	20.	18.	* neuere ord. Pr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Schulchronik.

Das Schuljahr wurde am 25. April mit Gebet und Ansprache eröffnet. Die Aufnahme neuer Schülerinnen hatte am 23. April stattgefunden.

Am 2. Mai beteiligte sich das Kollegium der Schule an dem Feste, welches die städtische höhere Mädchenschule in der Weststadt zur Feier des 25jährigen Jubiläums der Lehrerinnen Fräulein L. Nickse und Fräulein L. Scheurmann und des Lehrers Herrn Th. Gramm veranstaltet hatte. Das Kollegium wohnte der schönen Feier mit besonderer Freude bei, da die Jubilare bis vor wenigen Jahren mit dem gröfsten Teile der oststädtischen Lehrerschaft an der damals noch ungetrennten Schule gemeinsam und in gegenseitiger treuer Freundschaft gewirkt hatten. Auch an dem durch Schönheit der Aufführungen hervorragenden Feste, welches von den Schülerinnen der weststädtischen Schule am Nachmittage veranstaltet worden war, hatte sich das Kollegium in seiner Gesamtheit mit dem Kollegium der Schwesteranstalt vereinigt.

Am 11. Mai starb der Lehrer der nordstädtischen Realschule Herr Dr. Chr. Schwarzentraub, nachdem er fünf Wochen vorher aus unserer Anstalt zu jener übergetreten war. Die Schule betrauert tief das Abscheiden des Kollegen, der durch Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue sich die Achtung und Liebe seiner Schülerinnen und Amtsgenossen in hohem Grade erworben hatte. Die Totenfeier zu Ehren des Verstorbenen wurde am 12. Mai im Anschlufs an die Morgenandacht gehalten.

Am 22. Mai, dem Tage vor Himmelfahrt Christi, wurde der Unterricht ausgesetzt, weil das Kollegium der Jahresversammlung des Rheinischen Provinzialvereins für das höhere Mädchenschulwesen beiwohnte.

Der Hitze wegen fiel an den Nachmittagen des 9., 19. und 26. Juli der Unterricht aus.

An je zwei Nachmittagen im Sommerhalbjahr und je einem Nachmittag im Winterhalbjahr unternahmen die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen einen Spaziergang mit ihren Schülerinnen. Von gemeinschaftlichen Spaziergängen der ganzen Schule war Abstand genommen worden.

Am 6. August hielt der blinde Veteran Best einen Vortrag über seine Erlebnisse im Feldzuge 1870/71. Am Nachmittage des 28. Oktober wurden den Schülerinnen der Klassen VII — I die Ungerschen Kriegsfestspiele, welche in lebenden Bildern und Deklamationen die wichtigsten Ereignisse des Krieges von 1870/71 erläutern, vorgeführt.

Die Pfingstferien dauerten vom 1. bis 5. Juni, die Herbstferien vom 15. August bis 18. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 6. Januar.

Am Tage des Schulschlusses vor den Herbstferien wurde in der Aula der Schule ein vaterländisches Fest zum Andenken an den vor 25 Jahren siegreich geführten Krieg mit Frankreich mit Gesängen, Deklamationen und einer Festrede gefeiert, in welcher der Direktor ein Bild des Verlaufs jener grofsen Zeit gab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei der Totenfeier, welche zu Ehren der verstorbenen Lehrerin der südstädtischen Mädchenmittelschule Fräulein M. Gronemeyer am 23. September stattfand, war die Schule durch zwei Lehrerinnen und den Direktor vertreten.

Am 21. Dezember veranstaltete die Schule die übliche Weihnachtsfeier mit Bescherung von Kindern bedürftiger Eltern. Die Vorbereitung für dieselbe war von den Lehrerinnen Fräulein Wink und Fräulein Reinicke besorgt, die Auswahl der Kinder vom Elberfelder Frauenverein getroffen worden.

Am 18. Januar fand die Feier des 25. Gedenktages der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches mit Gesängen, Deklamationen und einer Festrede des Lehrers Herrn Heinrich statt, in der er die Ereignisse, welche zur Kaiserproklamation führten, und diese selbst schilderte.

Am Geburtstage Seiner Majestät unsers Kaisers und Königs hielt der Lehrer Herr zur Nieden die Festrede. Er behandelte das Leben der Kaiserin und ihr segensreiches Wirken in ihrer Familie und unter den Armen des Landes. An die Rede schloſs sich die Aufführung des Festspieles von M. Detloff „aus groſser Zeit“ durch neun Schülerinnen der Klasse I. Wegen Raummangels konnten nur die Eltern der bei der Feier thätigen Schülerinnen zu dem Feste eingeladen werden.

Die Gedenktage aus dem Leben unserer beiden ersten Kaiser und der Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin wurden in Verbindung mit der Morgenandacht festlich begangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Zahl der Schülerinnen.

Im Sommerhalbjahre 1895 wurde die Schule von 327 Schülerinnen (gegen 285 im Sommerhalbjahre 1894), im Winterhalbjahr 1895/96 von 316 Schülerinnen (gegen 288 im Winterhalbjahre 1894/95) besucht, wie beifolgende 2 Tabellen des näheren darlegen.

Sommerhalbjahr 1895.

Klasse	Bestand vor der neuen Aufnahme	Neu-aufgenommen	Wieder-eingetreten	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Einheimisch	Auswärtig	Summa
X.	—	34	—	24	1	9	34	—	34
IX.	22	4	—	16	5	5	26	—	26
VIII.	31	2	—	29	1	3	33	—	33
VII.	20	6	—	19	2	5	26	—	26
VI.	39	2	—	34	6	1	41		41
V.	38	7	—	35	8	2	45	—	45
IV.	36	4	—	29	6	5	40	—	40
III.	26	—	—	18	4	4	26	—	26
II.	26	1	—	18	4	5	27	—	27
I.	26	3	—	21	6	2	29	—	29
	264	63	—	243	43	41	327	—	327
	327			327			327		

Ausgetreten sind während des Sommerhalbjahres 21 Schülerinnen. Schülerinnenzahl am Ende des Sommerhalbjahres 306.

Winterhalbjahr 1895/96.

Klasse	Bestand vor der neuen Aufnahme	Neu-aufgenommen	Wieder-eingetreten	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Einheimisch	Auswärtig	Summa
X.	34	—	1	24	2	9	35	—	35
IX.	21	—	—	14	3	4	21	—	21
VIII.	33	2	1	31	2	3	36	—	36
VII.	24	1	—	17	3	5	25	—	25
VI.	40	1	1	36	5	1	42	—	42
V.	42	1	—	34	7	2	43	—	43
IV.	36	—	1	28	4	5	37	—	37
III.	26	1	—	19	4	4	27	—	27
II.	26	—	—	17	4	5	26	—	26
I.	24	—	1	18	5	2	24	1	25
	306	6	5	238	39	40	316	1	317
	317			317			317		

Ausgetreten sind während des Winterhalbjahres 5 Schülerinnen. Schülerinnenzahl am Ende des Winterhalbjahres 312.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Etat der Schule im Jahre 1895/96.

Der Etat der Schule war für das Schuljahr 1895/96 in Einnahme und Ausgabe auf M. 45860 festgesetzt, darunter für Besoldung des Lehrpersonals M. 32525, für Wohnungsgeldzuschuſs M. 5440, für Unterrichtsmittel M. 1700, für Instandhaltung des Gebäudes M. 1500. — Das Schulgeld beträgt jährlich für die Klassen X, IX und VIII M. 90, für die Klassen VII, VI und V M. 120, für die Klassen IV, III, II und I M. 132.

9. Neviandtstiftung.

Aus der von dem Herrn Geheimen Kommerzienrat Eduard Neviandt zu Stipendien für unbemittelte talentvolle Zöglinge der hiesigen höheren Unterrichtsanstalten, Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und höhere Mädchenschule, hinterlassenen Stiftung von M. 100000 gelangte auch in diesem Jahre für die Schülerinnen unserer Anstalt nichts zur Verteilung.

10. Ernst-Seibel-Stiftung.

Die im Jahre 1866 gegründete, 1888 ins Leben getretene Ernst-Seibel-Stiftung I, deren Grundkapital 30000 Mk. beträgt, hat den Zweck, würdigen und bedürftigen Mädchen, welche für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbsthätigkeit sich ausbilden wollen, eine Unterstützung zu gewähren, vorausgesetzt, daſs in beiden Fällen entweder die Kenntnis von fremden Sprachen oder eine höhere technishe Ausbildung erforderlich ist. Durch dieselben können nur solche Mädchen begünstigt werden, welche in Elberfeld geboren sind, oder deren Eltern in Elberfeld wohnen, oder daselbst gestorben sind, und welche ferner solche städtische Anstalten besuchen, die dem obenbezeichneten Zwecke der Stiftung dienen.

Verliehen wurden an 3 Schülerinnen je M. 100, an eine Schülerin M. 50.

11. Schornstein-Stiftung.

Bei der Feier der 50jährigen Amtsthätigkeit des Leiters der städtischen höheren Mädchenschule und Lehrerinnenbildungsanstalt, des Herrn Direktors R. Schornstein, am 7. Januar 1891 wurde dem Jubilar von früheren Schülerinnen der Lehrerinnenbildungsanstalt ein Kapital behufs einer zum Besten der in der Anstalt ausgebildeten Lehrerinnen zu begründenden Stiftung übergeben. Der Testator, welcher bis zu seinem am 14. September 1893 erfolgten Hinscheiden Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stiftung war, hat hinsichtlich der Verwaltung der Stiftung Folgendes festgesetzt: Die beiden Direktoren der zwei höheren Mädchenschulen und der Rendant der Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung bilden einen Verwaltungsrat, zu dessen Beisitzerinnen sie zwei in der Stadt wohnhafte Lehrerinnen, die aus der hiesigen Lehrerinnenbildungsanstalt hervorgegangen sind, zu wählen haben. Die Amtsdauer der letzteren beträgt 5 Jahre. Den Vorsitz führt abwechselnd

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

einer der beiden Direktoren. — Die Stiftung ist von der Stadtverordnetenversammlung angenommen worden; die Wertpapiere sind in das Depositorium der Stadt übergegangen.

Durch den Verwaltungsrat der Stiftung wurden einer kranken Lehrerin M. 50 verliehen.

Das Vermögen betrug am 15. März 1895 Mark 2219.43.

Es beträgt gegenwärtig	Mark 2300.—	3 % pr. Cons.
	„ 88.42	Sparkasseneinl.
	Mark 2388.42	

Es gingen an Zinsen ein . . . . . Mark 60.
an Geschenken (unter Nr. 13 aufgeführt) . „ 148.

12. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Der Rendant der Stiftung, Herr Louis Frowein, erstattet über die Kassenverhältnisse des Jahres 1895/96 folgenden Bericht:

Das Vermögen der Stiftung erfuhr im laufenden Jahre folgenden Zuwachs:

1. an Zinsen	Mark 2621.75
2. an Geschenken, (unter Nr. 13 aufgeführt.)	„ 831.—
3. an sonstigen Einnahmen	„ 23.30
	Mark 3476.05

Vermögensbestand am 3. März 1896.

53 500 M. — Pf.	(3½ % Elberfelder Stadtobligationen).
16 300 M. — Pf.	(3½ % Preufsische Consols).
6 500 M. — Pf.	(4 %) „ „
379 M. 90 Pf.	an baar.
76 679 M. 90 Pf.	

An Pensionen wurden an zwei frühere Lehrerinnen ausgezahlt: M. 721.

Die Verhandlungen über diejenigen Veränderungen des Statutes, welche infolge der Teilung der Schule in zwei Anstalten notwendig wurden, sind zu Ende geführt und haben am 12. Februar 1895 (G III. 417) die Allerhöchste Bestätigung gefunden. Nach diesem revidierten Statut besteht der Verwaltungsrat der Stiftung aus neun Mitgliedern, den Direktoren der beiden städtischen höheren Mädchenschulen, welche alljährlich abwechselnd den Vorsitz führen und sich gegenseitig vertreten, je einem Lehrer und einer Lehrerin der einen und je einem Lehrer und einer Lehrerin der anderen Anstalt, welche von den definitiv angestellten Lehrern und Lehrerinnen des Kollegiums, dem sie angehören, und aus drei Mitgliedern des Kuratoriums, welche von den Kuratoren der beiden städtischen höheren Mädchenschulen gewählt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

13. Eingegangene Geschenke.

Der Schule wurden geschenkt:

1) Von einer früheren Schülerin: Eine 70 cm. hohe Büste des Hermes von Olympia.
2) Von Herrn Gustav Baum in freundlichem Gedenken des Unterrichts, welchen seine Töchter in der früheren Schule an der Zollstrasse genossen haben: M. 200. Von dieser Summe sind M. 100 nach freiem Ermessen des Direktors zu verwenden. — Sie sollen zur Anschaffung der Büsten des Kaiserpaares dienen. — Die anderen M. 100 sind von Herrn Baum der Schornstein-Stiftung überwiesen worden.
3) Von einem Freunde der Schule als Beihülfe zur Beschaffung eines Klaviers für die Turnhalle M. 50.
4) Von einem anderen Freunde der Schule: Overbeck, J.: „Geschichte der griechischen Plastik."
5) Von Herrn O. Troitzsch: Wagner Herm.: „Alpenstrauſs. Eine Sammlung der schönsten Gewächse der Alpen" und verschiedene Mineralien.
6) Von den ausgetretenen Schülerinnen der weststädtischen Schule für die Pensions-Stiftung der Anstalt: Hertha Bunge M. 50, Emmy Wolff M. 100, Addy Keetman M. 50, Frieda Koch M. 20, Gertrud Böddinghaus M. 50, Anna Springorum M. 50, Maria Schniewind M. 50, Helene Petersen M. 50, Elisabeth Böddinghaus M. 100, Alice und Elly Baum M. 200.
7) Von den ausgetretenen Schülerinnen der oststädtischen Schule für die Pensionsstiftung der Anstalt: Ida Clement M. 5, Elfriede Langenbeck M. 25, Else Raeder M. 50.
8) Von den Schülerinnen der Lehrerinnenbildungsanstalt, welche die Prüfung bestanden haben, für die Pensionsstiftung: M. 31.
9) Von Herrn Lehrer W. Fiedler als Honorar für erteilten Unterricht in der italienischen Sprache für die Schornstein-Stiftung: M. 30.
10) Von einigen in der Lehrerinnenbildungsanstalt ausgebildeten Lehrerinnen für die Schornstein-Stiftung: M. 18.

Für alle diese Geschenke sagt die Schule den freundlichen Gebern ihren herzlichsten Dank.

---

14. Anschaffungen.

I. Für die Lehrerbibliothek: 1) Kautzsch, E.: Die heilige Schrift des Alten Testaments. Freib. u. Leipz. 1894. 2) Wiese-Kübler: Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen. Berlin 1886 und 1888. 3) Springer, A.: Handbuch der Kunstgeschichte. Abt. I.: Das Altertum. Abt. II.: Das Mittelalter. Berlin 1895. 4. Aufl. 4) Kleinpaul, R.: Die Peterskirche in Wort und Bild. Leipzig. 5) Münch, W.: Anmerkungen zum Text des Lebens. Berlin 1896.: 6) Frick, O. u. Gaudig, H.: Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. 3. T., Gera und Leipzig 1892 und 1894. 7) Bellermann, L.: Schillers Dramen. 2 T. Berlin 1891. 8) Hildebrand, R.: Vom deutschen Sprachunterricht. Berlin und Leipzig 1890. 9) Heyne, M., Deutsches Wörterbuch, Bd. III. Leipzig 1895. 10) Viehoff, H.,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schillers Gedichte. 7. Aufl. Stuttg. 1895. 11) Viehoff, H.: Goethes Gedichte. 3. Aufl. Stuttg. 1876. 12) Meyer, R. M.: Goethe. Berlin 1895. 13) Kiy, V.: Themata und Dispositionen. T. I. und T. II. Berlin 1895. 14) Frick, O. u. Polack, Fr.: Epische und lyrische Dichtungen. Gera und Leipzig 1894 und 1895. 15) Backhaus, W., Litterarische Essays. Braunschw. 1895. 16) Münch, W. und Glauning, F.: Didaktik und Methodik des französischen Unterrichts. München 1895. 17) Schmitz, B.: Französische Synonymik. 3. Aufl. Leipzig 1883. 18) Demogeot, J.: Textes classiques de la littérature française. Paris 1892. 19) Kamp, O. und Lange, H.: Frankreichs Jugenddichtungen. Frankf. a. M. 1895. 20) Gazier, A.: Nouveau dictionnaire classique illustré. Paris 1895. 21) Du Camp, M.: La Charité privée à Paris. Paris 1892. 22) Wingerath, H.: Sixty Narrations and Lyrical Poems. Cöln 1894. 23) Kippling, R.: The Light that failed. Leipz. 1891. 24) Michaelis, H.: Neues Taschenwörterbuch der italienischen und deutschen Sprache. Leipzig 1895. 25) Tommaseo, N.: Dizionario dei sinonimi della lingua Italiana. 5. Aufl. Neapel 1892. 26) Schollmeyer, G.: Was mufs der Gebildete von der Elektrizität wissen? 3. Aufl. Berlin und Neuwied 1894. 27) Ranke, L. v.: Weltgeschichte, 4 Bde. Leipzig 1895/96. 28) Rofsbach, F.: Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Geschichte. Berlin und Neuwied. 1895. 29) Schönneshöfer, B.: Geschichte des bergischen Landes. Elberfeld 1895. 30) Lamprecht, K.: Deutsche Geschichte. 2 Bde. Berlin 1894/95. 31) Lindner, Th.: Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. Berlin 1895.

II. Für den Lesezirkel des Lehrkollegiums: 1) Buchner-Schornstein: Zeitschrift für weibliche Bildung in Schule und Haus. 2) Loeper-Housselle: Die Lehrerin in Schule und Haus. 3) Rodenberg J.: Deutsche Rundschau. 4) Hinneberg P.: Deutsche Litteraturzeitung. Kritische Rundschau über die gesamten Wissenschaften. 5) Lyon O.: Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 6) Klein H.: Gaea. Natur und Leben.

III. Für den erdkundlichen Unterricht: 1) Bamberg: Politische Karte von Nordamerika. 2) Gaebler: Wandkarte von Australien und Polynesien. 3) Habenicht: Karte von Afrika. 4) Cüppers: Karte von Palästina, Kleinasien und dem Sinai. 5) Barrère Environs de Paris.

IV. Für den kunstgeschichtlichen Unterricht: 30 Exemplare des kunstgeschichtlichen Bilderatlas von G. Warnecke.

V. Für den naturkundlichen Unterricht: 1) Meerschwein, Cavia cobaya, präp. Blutumlauf. 2) Ratte, Mus rattus, präp. Verdauungsapparat. 3) Schnecke, Helix, Injektion, Schliff. 4) Hase, Lepus timidus, ausgestopft. 5) Brüllaffe, Mycetes seniculus, ausgestopft. 6) Iltis, Mustela putorius, ausgestopft. 7) Dachs, Meles taxus, ausgestopft. 8) Wanderratte, Mus decumanus, ausgestopft. 9) Storch, Ciconia alba, ausgestopft. 10) Herz, zerlegbare Nachbildung desselben. 11) Kontraktionsapparat nach Tyndall. 12) Apparat zur Demonstration der Wärme erzeugenden Reibung. 13) Apparat zur Demonstration der Wirkung des Dampfes. 14) Pulshammer. 15) Metallkugel mit Ring zur Demonstration der Ausdehnung fester Körper durch Wärme. 16) Kugel, welche im kalten Wasser schwimmt, im warmen untersinkt. 17) Hohle gufseiserne Kugeln, welche durch gefrierendes Wasser gesprengt werden. 18) Drei-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

skaliges Thermometer. 19) Flaschen-Barometer. 20) Monochord nach Weinhold. 21) Ein Satz Kristall-Linsen. 22) Ein Glasprisma. 23) Zwei Stereoskope mit 24 Bildern. 24) Reibungs-Elektrisiermaschine. 25) Influenz-Elektrisiermaschine nach Toepler. 26) Entlader. 27) Leydener Flasche. 28) Blitzröhre. 29) Blattelektroskop. 30) Apparat zum Entzünden des Äthers durch den elektrischen Funken. 31) Elektrische Pistole. 32) Elektrisches Flugrad. 33) Isolierstuhl. 34) Zwei natürliche Magnete. 35) Stab- und Hufeisenmagnete. 36) Magnetisches Magazin. 37) Zwei Magnetstäbe auf Stativen. 38) Inklinationsnadel. 39) Drei Trockenelemente. 40) Vierfaches Chromsäure-Element. 41) Meidingersches Zink-Kupfer-Element. 42) Galvanometer mit Glasskala. 43) Elektromagnet. 44) Apparat zur Demonstration der Ablenkung der Magnetnadel durch den galvanischen Strom. 45) Morsetelegraph mit zwei Stationen und zwei Elementen. 46) Wasserzersetzungsapparat. 47) Galvanoplastischer Apparat. 48) Magnetelektrische Rotationsmaschine. 49) Induktionsapparat nach Dubois-Reymond. 50) Stromunterbrecher. 51) Fünf Geifslersche Röhren. 52) Demonstrations-Telephon. 53) Hörtelephon. 54) Mikrophon. 55) Noës Thermosäule mit Gasbrenner. 56) Apparat zur Demonstration der Erzeugung des elektrischen Stromes durch Wärme. 57) Pneumatische Wanne, Retorten, Gläser, Röhren, Chemikalien.

VI. Für den Gesangunterricht: 1) Kücken, F.: Duette. 2) Raff, J.: op. 114. Duett. 3) Bach-Album für Orgel. 4) Mendelssohn, F.: Athalia. Klavierauszug. 5) Franke, H.: op. 30. Nro. 7. 6) Rubinstein, A.: op. 48. Nro. 5. 7) Mozart, W.: Wiegenlied. 8) Mendelssohn, F.: Duette. 9) Witte, G.: Choralbuch.

VII. Für den Zeichenunterricht: 1) Koopmann, C.: Figurenzeichnen. 2) Meichelt, H.: Landschaftszeichnen. 3) Schirmer, W.: Sammlung von landschaftlichen Studien. 4) Sammlung von Studienköpfen in Umrissen. 5) Sammlung von ausgeführten Studienköpfen nach der Antike.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf